

festgehalten betrachten, was nicht zu gehörigen Zeit remittiert ist.

Zürich, Februar.

Meyer & Zeller.

[1504.] **W. Leynsohn in Grünberg** verbittet sich alle Disponenten von Bettinas Günderoode und kann bei Abschlüssen keine Notiz davon nehmen.

[1505.] Die vielfach eingehenden unverlangten Novitäten, für die ich größtentheils keinen Absatz habe, veranlassen mich zu der Erklärung, daß ich dieselben ferner uneröffnet mit Porto-Nachnahme retour sende. Bei meiner Firma in den Buchhändler-Verzeichnissen steht das Zeichen, daß ich nur Wahlzettel wünsche, ich bitte dieß zu beachten.

Neustadt a/P., im Februar 1841.

H. S. Gottschick.

[1506.] **Zur Warnung.** Der Buchhandlungs-Commis Carl Kosteletzky aus Augsburg ist am 8. März heimlich von hier entwichen mit Hinterlassung mehrerer Schulden. Da derselbe sich zuvor im Lande herumgetrieben und das Mitleid der Herren Kollegen in Anspruch genommen, dabei auch, wenn diese Unterstützung nicht ausreichte, sich zudringliche Betelei unter verändertem Namen zu Schulden kommen ließ, so daß er deshalb in der Reihe „gemeinschädlicher Umtreiber“ bereits im „Polizei-Anzeiger“ aufgeführt wurde, so halte ich es für Pflicht, auf dieses Individuum aufmerksam zu machen, und vor ihm zu warnen. Jedenfalls ist er jetzt mit einem falschen Passe versehen, da der, mit welchem er hier ankam, auf hiesiger Polizei zurückgeblieben ist. Durch seine Schwerhörigkeit ist er leicht kenntlich.

Constantin Niese in Saalfeld.

[1507.] **Verkauf**
eines antiquarischen Bücherwaarenlagers!

Dasselbe enthält circa 2000 gebundene und ungebundene ältere und neuere Werke in verschiedenen Formaten aus allen Zweigen der Literatur und in verschiedenen Sprachen. Ueber das ganze Lager befindet sich schon ein geschriebener alphabetisch geordneter, censurirter, und mit Preisen versehener Catalog vorrätzig, nach welchem auch die Bücher mit den betreffenden Nummern arithmetisch geordnet sind, so zwar, daß der Abnehmer mit dem Aufnehmen (Catalogisiren) Taxiren etc., keine weitere Mühe mehr hat, und das ganze Lager sogleich zum Geschäftsbetrieb verwenden kann. Das ganze Lager wird circa 30 Wiener Zentner wiegen, und wird wegen Mangel an Platz noch unter dem Maculaturpreise, und zwar im Durchschnitt pr. Ctr. à 8 fl. 30 kr. C.-M. hindangegeben. Daher der Abnehmer außer allem Risiko sich befindet und somit nur gewinnen muß.

NB. Anfragen frankirter Briefe u. s. w. beantwortet aus Gefälligkeit die Herr R. Sammer'sche Buchhandlung in Wien bis längstens April d. J.

[1508.] **Verkauf einer Verlags- und Sortiments-Buchhandlung nebst Buchdruckerei, in einer der besseren Städte Württemberg's.**

Der Besizer obiger Geschäfte, wünscht wegen Familienverhältnissen, die ihm eine anderweitige Versorgung erwünscht

machen, sein Anwesen zu veräußern. Dieses besteht in einem dreistöckigem Hause mit allen Bequemlichkeiten und einem sehr schönen Laden in einer der frequentesten Straßen; in einem über 3 Morgen großen Obst- und Gemüsegarten mit verschiedenen Annehmlichkeiten; der Verlag besteht in kathol.-theolog. Literatur, Jugendschriften etc., die größtentheils gut gehen, und wovon ungefähr 10 Artikel neu aufgelegt werden dürften; zum günstigen Betrieb des Sortimentshandels giebt es nicht leicht eine bessere Gelegenheit, da sich in dem Orte, außer den Bezirksämtern noch drei Kreiscollegien und ein Ober- und Unter-Gymnasium befinden; insbesondere ist mit kathol. Literatur in der Stadt und Umgegend sehr viel zu machen. Die Buchdruckerei besteht aus zwei Pressen und ist hinlänglich mit Schriften etc. versehen; das in der Buchdruckerei erscheinende Kreisblatt dürfte unter die einträglichsten Localblätter des Landes gezählt werden. Das Ganze zusammen wird auf 20,000 fl. gehalten. Frankirte Briefe sind zu richten an Herrn Eduard Fischhaber, Geschäftsführer der Haspel'schen Buchhandlung in Schwab.-Hall.

Um allenfallsige Irrungen zu vermeiden, wird bemerkt, daß unter diesem Verkaufe die Haspel'sche Buchhandlung nicht gemeint ist.

[1509.] **Offene Gehülfsstelle.**

In einer Sortiments- und Verlagsbuchhandlung der preuss. Rheinprovinz ist die zweite Gehülfsstelle zu besetzen. Es wird ein junger Mann gewünscht, der seine Lehrzeit in einem soliden Geschäft beendigt hat. Der Eintritt kann sogleich geschehen. Darauf Reflectirende wollen unter der Adresse A. B. ihre Zeugnisse an Herrn Frohberger einsenden.

[1510.] Denjenigen geehrten Herren Gehülfsen, welche mir Ihre Dienste angetragen haben, danke ich bestens; die bei mir vacant gewesene Stelle ist bereits wieder besetzt.

Breslau, 13. März 1841.

Wilh. Gottl. Korn.

[1511.] Ein militärfreier junger Mann von 24 Jahren, der den deutschen Buchhandel erlernte und längere Zeit in einer französischen Stadt einer dortigen Buchhandlung vorstand, folglich die französische Sprache sehr geläufig, sowie auch die englische spricht, sucht eine Stelle in einer größern Kunsthandlung oder in einer Buchhandlung, die auch Kunsthandel mit ersterem verbindet.

Gütige Anerbietungen beliebe man gefälligst an die J. Luchardt'sche Hofbuchhandlung in Kassel mit der Chiffre C. P. gezeichnet gelangen zu lassen, welche genügende Auskunft ertheilt.

[1512.] **Offene Lehrstelle.**

Ein wohl vorbereiteter und sittlicher junger Mensch, der den Verlags- und Sortimentsbuchhandel in einem vielverzweigten und lebhaft betriebenen Geschäft der Provinz zu erlernen wünscht, wo ihm Gelegenheit zu seiner vollkommensten Ausbildung als Buchhändler geboten wird, kann eine solche Stelle nachgewiesen erhalten durch die Expedition der Ameise in Grimma.

Druck von B. G. Teubner. Commissionair: Adolf Frohberger.